Infos

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Infos

Schweiz

Aus für «Lipstick»
Am 9. Mai teilte SF DRS der Öffentlichkeit mit, dass das Frauenmagazin «Lipstick» per 1. Juli abgesetzt wird. An seiner Stelle erscheint die Sendung «Sportpanorama». Die FraP und die OFRA Bern verfassten Protestbriefe, die von Hunderten unterschrieben resp. per E-Mail an Filippo Leutenegger (Chefredaktor) geschickt wurden. In seiner Stellungnahme lässt Leutenegger verlauten, in Zukunft sollen «Gender-Probleme» nicht mehr in Nischenprogrammen (wie «Lipstick») thematisiert werden, sondern Eingang in die übrigen Sendungen von SF DRS finden. Gender-Mainstreaming beim Schweizer Fernsehen also, wir werden sehen ... (Quelle: ofrabern@swissonline.ch)

Bern

Stadt Bern schert aus
Am 17. Mai debattierte der Berner Stadtrat über die amtliche Registrierung von Lesben- und Schwulenpaaren. Die Unterstützung der vom Grünen Bündnis geforderten registrierten Partnerschaft reichte bis ins rechtsbürgerliche Lager. Obwohl die meisten Bestimmungen, welche die Ehe betreffen, auf Kantons- oder Bundesebene liegen, hat der Berner Stadtrat mit 33 zu 26 Stimmen (bei 12 Enthaltungen) die registrierte Partnerschaft für homo- und heterosexuelle nicht-eheliche Paare gutgeheissen. Da auf Bundesebene in den nächsten Jahren keine grossen Schritte in dieser Richtung zu erwarten seien, mag die Stadt Bern nicht warten. Auch bezüglich Pensionskasse sprach sich der Stadtrat für eine Gleichstellung von Lesben, Schwulen und nicht-verheirateten Heteropaaren mit Ehepaaren aus. (Quelle: Der Bund, 18.5.01)

Genf

Erstes offiziell registriertes Lesbenpaar der Schweiz
Am 8. Mai liessen sich in Genf erstmals zwei gleichgeschlechtliche Paare offziell registrieren. Der Kanton Genf ist der erste Schweizer Kanton, der eine offzielle Registrierung von gleichgeschlechtlichen Paaren ermöglicht, den «Pacs civil de solidarité». Die Registrierung steht auch Heteropaaren offen. Auf rechtlicher Ebene hat der Pacs allerdings nur wenig Wirkung, da das Familienrecht vorwiegend auf Bundesebene geregelt wird. Immerhin anerkennt der Kanton Genf damit ausdrücklich, dass er gleiche Rechte für gleichgeschlechtliche Paare befürwortet. (Quelle: Cruiser, 6/01)

Luzern

www.frauenluzern.ch
36 Frauenorganisationen des Kantons Luzern wollen Angebote von und für Frauen sowie die Angebote zum Thema Gleichstellung koordinieren und in der Öffentlichkeit wirksamer präsentieren. Neben einer Frauenseite im Kulturkalender betreiben sie nun auch eine gemeinsame Homepage. Unter dem Namen www.frauenluzern.ch werden Kultur- und Bildungsveranstaltungen, politische Aktivitäten und Beratungsangebote im Frauen- und Gleichstellungsbereich auf einem gemeinsamen Portal zugänglich sein.
Als eine der Trägerinnen des Projektes tritt gleichzeitig auch das Frauenhaus Luzern im Netz auf. Unter der Adresse www.frauenhaus-luzern.ch finden sich Infomationen zum Angebot des Frauenhauses und zu den weiteren Tätigkeiten des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen, Luzern. Aufgeführt sind auch Hintergrundtexte zum Thema Männergewalt an Frauen, relevante Gesetzestexte, Adressen und eine Sammlung thematischer Publikationen. (Quelle: Arbeitsgruppe frauenluzern, 5/01)

Zürich

Bricht Zürich die Lanze für die Registrierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften?
Der Zürcher Kantonsrat hat die Parlamentarische Initiative betreffend Besserstellung nicht-ehelicher Partnerschaften mit der Begründung abgelehnt, dass Konkubinatspaaren die Ehe als staatlicher Schutz offen steht. Daraufhin hat eine Minderheit der vorberatenden Kommission einen Antrag für ein Gesetz zur Registrierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften gestellt. Ein solches Gesetz würde vorsehen, dass Rechte und Pflichten von Ehepaaren (ausgenommen jene bei Kinderadoptionen) bei kantonalen Gesetzen für registrierte gleichgeschlechtliche Partnerschaften gleich zur Geltung kämen. Dies wäre in der ganzen Schweiz der am weitgehendste Schritt zur Abschaffung der gesetzlichen Diskriminierung gegenüber Lesben und Schwulen. Leider aber unterstützen im Zürcher Kantonsrat die SVP und die christlichen Parteien dieses Anliegen nicht. Und so wird es wieder einmal von der FDP abhängen, ob diese Gesetzesvorlage eine Mehrheit findet. Der Kanton Zürich hätte die Möglichkeit, mit der Annahme des Kommissions-Minderheitsantrags ein Zeichen mit Signalwirkung für die Gleichstellung und umfängliche Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Beziehungen zu setzen. Eine Ablehnung der Gesetzesvorlage hingegen käme vermutlich landesweit einem Todesstoss für sämtliche Bestrebungen in diese Richtung gleich. (Quelle: Network, 16.8.01)

PS. Am 3. September hätte im Kantonsrat darüber debattiert werden sollen. Eine annehmliche Gruppe von rund hundert Lesben und Schwulen versammelte sich um 7.45 Uhr vor dem Ratshaus, um den Damen und Herren im Kantonsrat die Materie ihrer Diskussion vor Augen zu halten. Da die Abstimmung, das Traktandum vorzuverschieben negativ ausfiel, wird über den Antrag erst in einer der nächsten Ratsitzungen debattiert werden.

Lesbenorganisation Schweiz

Schwarztorstr. 22, Postfach 455
3000 Bern 14, Tel. 031/382 02 22
Fax 031/382 02 24, info@los.ch
www.los.ch

Wir setzen uns für die Rechte von Lesben ein und wehren uns gegen jede Art von Diskriminierung.

Werde Mitfrau...
...weil Politik auch Dein Leben bestimmt!

Getränke-Lieferungen:

Tel. 01 271 71 72

Fax 01 271 77 50

INTER Comestibles
Biere aus aller Welt

PUDDING PALACE
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag–Freitag 12–14 Uhr
18–22 Uhr

Reservation 01 - 271 56 98

Frauenzentrum
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
Wir kochen auch privat für 2 bis 200 Personen

Antikpolsterei Antikschreinerei Innenarchitektur

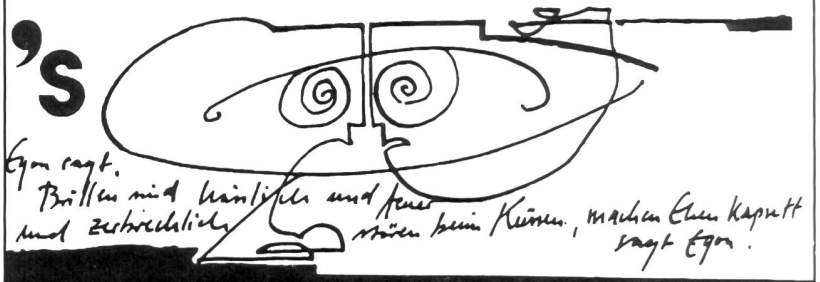
HANDWERKERINNENLADEN

Liliane Späth und **Rosmarie Baumgartner**
Sennhüttenstrasse 27 8903 Birmensdorf

Telefon 01-737 07 70
Fax 01-737 22 15
e-mail lilu@handwerkerinnenladen.ch
www.handwerkerinnenladen.ch

Wir, die Spezialistinnen für sanfte und stilgerechte Restaurationen und Beraterinnen für alle Inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Ihren Anruf.

SIMON'S OPTIK



Stüssihofstatt 4 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24
Inh. Simon Zucker

Borsoi, Suter, Weck und Partner
Steuern, Recht, Treuhand AG

Steuererklärungen / Steuerrecht
Buchhaltungen
Gründungen / Gesellschaftsrecht

Büro Sternen-Oerlikon:
Schaffhauserstrasse 352
8050 Zürich

Tel: 01/316 70 00
info@oe.bswp.ch

Susanne Wyser
Naturfarbenmalerin

Malerarbeiten Innen / Aussen
Beratungen

Burgstrasse 4 • 8037 Zürich

Natel: 079 / 412 97 04

Frauenstadtplan
Wo übernachten Frauen in Zürich? Wo sind ihre Restaurants, Discos, Geschäfte, Kulturorte, Beratungsstellen, historischen Orte? Der druckfrische, erste Frauenstadtplan Zürich ist dieses Rätsels Lösung. Das wird gefeiert! Und zwar am 14. September 01 mit Disco, Ausstellung, und einer amerikanischen Versteigerung des 1. Exemplars im Jugend- und Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich-Höngg. Erhältlich ist der Frauenstadtplan bei: Verein Frauenstadtplan, Kreuzbühlstr. 1, 8008 Zürich, 078/928 42 87, E-Mail: frauenstadtplan@gmx.ch oder im Buchhandel, Kostenpunkt Fr. 14.80.

Barfüsser geschlossen
Der «Barfüsser», Zürichs älteste Schwulenbar (seit 1956) wurde am 5. Juni geschlossen, da gegen die Betreiberin der Konkurs eröffnet wurde. (Quelle: Tages-Anzeiger, 9.6.01)

Tagung für Lesben
Am Wochenende vom 29. und 30. September findet im Tagungszentrum Boldern eine Tagung für lesbische, schwule, bisexuelle Frauen und Männer und ihre Angehörigen und FreundInnen statt. «Gestern noch lesbisch und schwul, morgen einfach queer?» ist ihr Titel. Auskunft erteilt das Tagungssekretariat, Tel. 01/921 71 13 oder E-Mail: tagungen@boldern.ch

International

Folter als Bestrafung für Homosexualität
Amnesty International hat einen Bericht über Folteropfer aufgrund sexueller Orientierung veröffentlicht. Der Bericht dokumentiert Übergriffe gegen Angehörige sexueller Minderheiten in 30 Ländern. Weltweit werden Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle und Transvestiten aufgrund ihrer sexuellen Identität Opfer von Folter und Misshandlung. Sie werden gequält, damit sie ihre «sexuelle Anomalität» eingestehen, man vergewaltigt sie, um sie zu «heilen». In 70 Staaten sind gleichgeschlechtliche Verbindungen ein Straftatbestand, der manchmal auch in ein Todesurteil münden kann. Den Bericht «Torture based on sexual identity» findet frau auf www.amnesty.org (Quelle: Der Bund, 26.6.01)

AI lanciert Kampagne gegen die Misshandlung von Frauen
Am 8.März 2001 hat die Organisation der Menschenrechte von Amnesty International eine Kampagne gegen Misshandlungen von Frauen lanciert. Anders als bei Männern beinhalten Misshandlungen von Frauen oftmals auch Vergewaltigungen und Genitalverstümmelungen. Dabei sind die Täter neben Polizisten oder Soldaten in der Mehrzahl der Fälle die Väter, die Brüder und die Ehemänner. Für die betroffenen Frauen ist es meistens unmöglich, sich selbst zu helfen, und Institutionen, die Hilfe anbieten könnten, sind oftmals gar nicht vorhanden. Eine weitere Erniedrigung, der Frauen ausgesetzt sind, ist der Frauenhandel in Verbindung mit Zwangsprostitution. All diesen Missständen will Amnesty International nun ein Ende setzen. Sie weist den Regierungen die Verantwortung zu, jeglicher Form von Misshandlungen von Frauen in ihrem Land vorzubeugen, die Täter zu bestrafen und den Opfern eine Entschädigung und Unterstützung anzubieten.
(Quelle: Lesbia Magazine 7/01)

Anne Heche wieder Hetera
Anne Heche, Schauspielerin und Ex-Freundin von TV-Sitcom-Star Ellen DeGeneres soll sich mit einem Mann verlobt haben. Berichten zufolge soll Heche den Heiratsantrag ihres Freundes Coley Laffon, Kameramann, angenommen haben. Mit ihm hatte sie eine Dokumentation über Ellens Comedy Show gedreht. Das bekannte Lesbenpaar hatte sich letzten Sommer nach über dreijähriger Beziehung getrennt. (Quelle: xtra! 6/01)

Tatortkommissarin Ulrike Folkerts im Datenraum
Die Neigung zum Personenkult sei unabhängig von der sexuellen Orientierung. Heisst es. Dennoch ist es ein offenes Geheimnis, dass Tatortkommissarin Ulrike Folkerts insbesondere die Herzen vieler Lesben erobert hat. Für alle computerisierten Fans gibt es jetzt ein besonderes Zückerchen: Ein Portrait in Form einer Multimedia-CD-ROM. Nur für PC ab Windows 98 oder Windows NT, 32 MB Arbeitsspeicher, 133 MHz Prozessor. Bezugsquelle: www.swr-shop.de (Quelle: lespress 6/01)

Belgien

Homo-Ehe
Belgien will gleichgeschlechtlichen Paaren ab dem kommenden Jahr das Heiraten erlauben. Die «Regenbogenkoalition» aus Liberalen, Sozialisten und Umweltparteien stimmte einem Gesetzesentwurf zu, der homosexuellen Paaren die gleichen Rechte einräumt wie heterosexuellen. Ausgenommen sind das Adoptions- und Abstammungsrecht. Noch dieses Jahr soll das Parlament darüber abstimmen. Belgien wäre dann nach den Niederlanden das zweite europäische Land, in dem gleichgeschlechtliche Paare vor den Traualtar treten können. (Quelle: xtra! 7/01)

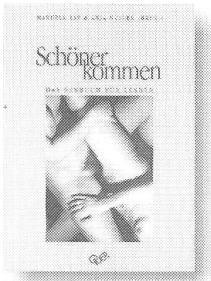
Deutschland

Erste Trauungen von Lesben und Schwulen in Deutschland
Deutschland hat einen weiteren Schritt in Richtung Toleranz und Weltoffenheit gemacht. Am 1. August haben sich bundesweit erstmals Lesben und Schwule das Ja-Wort gegeben. In Hamburg allein liessen sich fünfzehn Paare registrieren. Die amtlich registrierten Paare werden im Namens-, Miet- und Erbrecht Ehepaaren gleichgestellt, sie erhalten einen Angehörigenstatus und damit Zeugnisverweigerungs- und Auskunftsrecht. In München demonstrierten Lesben und Schwule vor dem Rathaus, weil Bayern, wie Hessen und Mecklenburg-Vorpommern, das «Homo-Ehe»-Gesetz nicht

Bücher • Erotika • Geschenke • Bistro

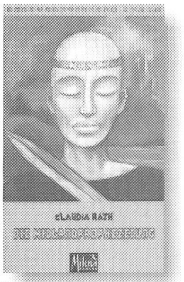
- **portofrei ab Fr. 50.-** Warenwert, darunter 4.50 Porto und Verpackung
- **diskreter Versand** in neutralem Kleinpaket
- **2 Tage Lieferfrist** wenn Artikel an Lager. Versand A-Post

DINGS BUMS



Manuela Kay/Anja Müller - Schöner kommen
Lecken, Küssen, Fisten, Schmusen, Fesseln, Kuscheln, zartes Anbahnen – all das was lesbische Sexualität schon immer. Heute leben Lesben ihre Lust freier, fabuloser und ehrlicher. Ein Nachschlagwerk mit vielen Fotos.
☐ **Sachbuch 257 Seiten Fr. 38.80**

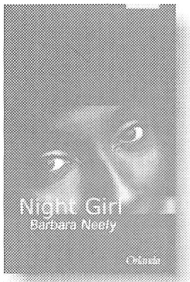
Regina Nössler - Eifersüchtig durch den Winter - Roman
Seitdem Anita entdeckt hat, dass ihre Freundin Sabina fremd geht, tauchen in den Nächten, da sie wachliegt, böse Phantasien und Erinnerungen auf, und plötzlich hört sie von überall Geschichten von Beziehungsverstrickungen und eifersüchtigen Menschen.
☐ **gebunden 171 Seiten Fr. 23.20**



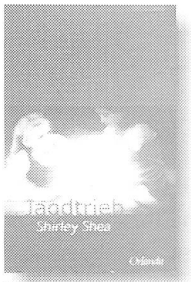
Claudia Rath - Die Midlandprophezeiung - Roman
Das Buch zum Land. Das Land zur Phantasie. Die Phantasie zu den Frauen. Ein kultverdächtiges Buch, das ganz uns Frauen gehört, so wie Midland selbst....
☐ **Taschenbuch 485 S. Fr. 37.-**

Claudia Rath - Die Schattengeherin - Roman
Nach ihrem ersten Roman «die Midlandprophezeiung» legt die Autorin eine neue magische und ungeheuer spannende Geschichte vor, in der es ein Wiedersehen mit Ibak und einigen anderen Frauen aus Midland geben wird.
☐ **Taschenbuch 513 S. Fr. 37.-**

Claudia Rath - Das Kind der Sterne und der Schlangen - Roman
Dritte Folge der grandiosen Midland-Saga. Neue spannende Abenteuer, verhängnisvolle Begegnungen, die Suche nach einem geheimnisvollen Jungbrunnen und eine wunderbare Liebesgeschichte.
☐ **Taschenbuch 527 S. Fr. 37.-**

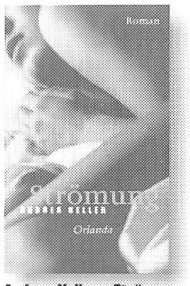


Barbara Neely - Night Girl - Kriminalroman
Blanche White, schwarze Hausangestellte ohne besondere Zukunftsperspektive hat es auch in der Gegenwart nicht leicht. Zwei ungedeckte Schecks sind geplatzt und Blanche soll hinter Gittern. Sie flieht und taucht bei einer reichen weissen Familie unter...
☐ **Taschenbuch 204 S. Fr. 18.40**

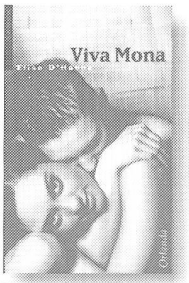


Shirley Shea - Jagdtrieb - Kriminalroman
In einem gutbürgerlichen Vorort von Toronto wird die Leiche eines kleinen Mädchens gefunden, und plötzlich bröckeln die nachbarlichen Beziehung. Ein brutaler Mord nach dem anderen und die Polizistin entwickelt ihre ganz eigene Methode um die Fälle zu lösen.
☐ **Taschenbuch 186 S. Fr. 18.40**

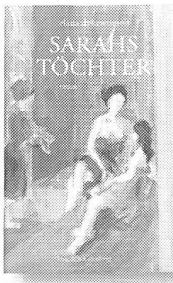
Louise Auger - Eine Sommerliebe in Paris - Roman
Ev Anckert, Verlegerin in Paris, begegnet Isabelle, Psychologin und Autorin aus Montreal eine betörende Liebesgeschichte voller Lust und Leidenschaft, Zorn und Zärtlichkeit beginnt...
☐ **gebunden 255 Seiten Fr. 37.-**



Andrea Keller - Strömung - Kriminalroman
In der Begegnung mit der jungen, exzentrischen Mascha erlebt Milenka die Liebe, die zerstörische Macht sexueller Gewalt und den Tod. Eine packend erzählte Geschichte von Liebe und Hass, von Freundschaft und Vergeltung.
☐ **Taschenbuch 159 S. Fr. 19.80**



Elise D'Haene - Viva Mona-Roman
Willkommen in der Welt von Maria: Ihre Liebste hat sie gerade verlassen, die Chefin macht ihr das Leben zur Hölle und ihre Vagina, liebevoll Mona genannt, hat sich scheinbar aus dem Staub gemacht. Maria begibt sich auf die Suche....
☐ **Taschenbuch 238 S. Fr. 29.10**



Clana Dykewomen - Sarahs Töchter - Roman
Nach einem Pogrom im zaristischen Russland emigriert die junge Chawa nach New York. Dort begegnet sie Gutke wieder, die Hebamme aus ihrer alten Heimat. Doch auch das dortige Leben gerät zuweilen zum Kampf ums überleben...
☐ **gebunden 521 S. Fr. 47.80**

Nadja Brönimann/Daniel J. Schüz - Die weisse Feder
Schon als Kind merkte er, dass er anders war als die anderen ein Fremder im eigenen Körper. Nadjas Körper hat sich in den falschen Körper verirrt... Hat die Seele ein Geschlecht?
☐ **Taschenbuch 389 S. Fr. 36.-**

Manuela Kuck - Die Schattentänzerin
Eine vermögende alte Dame fühl sich verfolgt. Eine ehrgeizige Anwältin erhält Drohbriefe. Ein Sektenaussteiger fürchtet um Leib und Leben. Alle und andere engagieren eine Personenschützerin. Ein spannender Krimi, eine Liebesgeschichte..
☐ **gebunden 357 Seiten Fr. 37.-**

Frauenstadtplan Zürich
Ein absolutes Muss für Frau, die die Stadt Zürich entdecken will. Vordergründig ein ganz normaler Stadtplan aber tiefgründig endlos viel und wichtige Infos von Frauen über Frauen über Zürich und noch vieles mehr...
☐ **Stadtplan Fr. 14.80**

einfach gewünschte Artikel ankreuzen ☒

Zwischentotal: _____

Versandkosten: Fr. 4.50
(ab 50.- Warenwert gratis.
Nachnahme: +NN-Gebühr) _____

Totalbetrag (inkl MwSt.): _____

☐ Geld liegt bei (bitte Einschreiben)
☐ Nachnahme
☐ Vorausrechnung
☐ Visa ☐ Mastercard
Kartennummer:

gültig bis: /

Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
e-mail: _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich älter als 16 Jahre alt zu sein.

Ort/Datum: _____
Unterschrift: _____

- **ganze Seite faxen: 01 241 28 59**
- **Bestellhotline: 01 241 28 22**
- **ganze Seite per Post senden:**

Dings-Bums, Engelstrasse 62, 8004 Zürich

Oder einfach bei uns im Laden vorbeischauen und bei einem Drink das gesamte Angebot durchstöbern:
Di.-Fr. 11.00-14.00/15.00-20.00
Sa. 12.00-17.00

weiter findest Du bei uns...

...die Erotikecke

... Rainbow- & Geschenkartikel

... das schon legendäre Bistro

fristgerecht umgesetzt hat. Die Bundesländer haben eine Verfassungsklage eingereicht und einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung gestellt, um das Inkrafttreten des Gesetzes am 1. August zu verhindern. (Quelle: Zürich-Express, 2.8.01)

Italien

Lesbe im Senat
Erstmals in der Geschichte Italiens wurde eine offen lesbische Frau in das Parlament gewählt. Titti De Simone, Vorsitzende der Organisation ArciLesbica errang bei den Wahlen im Mai auf der Wahlliste der Kommunistischen Partei einen Sitz im Senat. (Quelle: Cruiser 6/01)

Iran

Steinigung
Eine 35jährige Iranerin ist im Gefängnis von Teheran durch Steinigung hingerichtet worden, weil sie Filme gedreht hatte, die als pornografisch beurteilt worden waren.
(Quelle: Lesbia Magazine 7/01)

Mexiko

Adoption à la mexicaine
In Mexiko befindet sich ein Gesetz in Vorbereitung, das es gleichgeschlechtlichen Paaren erlauben würde, gemeinsam Kinder zu adoptieren.
(Quelle: Lesbia Magazine 7/01)

Österreich

Wien lesbisch
Beim Milenaverlag ist soeben die Stadtführerin «Wien lesbisch» erschienen. Erhältlich u.a. in der Buchhandlung Frauenzimmer, Zieglergasse 28, A-1070 Wien (Quelle: Frauen Solidarität 2/01)

Rumänien

Straffreiheit für Homosexualität
Homosexualität soll in Rumänien nicht mehr bestraft werden. Die Regierung in Bukarest hat Anfang Juni einen Gesetzesentwurf verabschiedet, der den Artikel 200 des Strafgesetzbuches ausser Kraft setzt. Dem Artikel zufolge waren sexuelle Beziehungen zwischen Personen desselben Geschlechts strafbar. (Quelle: xtra! 7/01)

Serbien

Gewalttätige Auschreitungen an der Gay Pride in Belgrad
Es hätte der erste «Gay and Lesbian Pride Carneval» in Serbien werden sollen. Etwa 30–50 Lesben und Schwule wollten ihre Bewegung auf die Strasse tragen, am 30. Juni 01 in Belgrad. Die Demonstration wurde zerschlagen von einer viel grösseren Gruppe rechtsradikaler Männer. Sowohl die Zivilbevölkerung als auch die Polizei unterstützten die DemonstrantInnen in keiner Weise. Im Gegenteil, sie schauten zu, wie die Lesben und Schwulen mit Stöcken geschlagen, angespuckt und beschimpft wurden. Mehr Infos gibt es unter www.b92.net.

USA

George W. Bush gegen Gay Pride Month
Im Gegensatz zu seinem Vorgänger Clinton will der amtierende US-Präsident den Juni nicht offiziell zum Monat der Homosexuellen machen. Er sei zwar dafür, dass jeder Mensch mit Würde und Respekt behandelt werden soll, aber er glaube nicht an die Politisierung der sexuellen Orientierung der Menschen. Das sei eine persönliche Angelegenheit, so Präsidentensprecher Scott McClellan. (Quelle: xtra! 7/01)

Der 13. Staat, der einen Antidiskriminierungsartikel verabschiedet
Der Staat Maryland hat kürzlich ein Gesetz verabschiedet, das Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung im Beruf verbietet. Damit haben nun 13 der 51 US-Staaten ein solches Gesetz; in den anderen können Lesben und Schwule immer noch entlassen werden wegen ihrer Homosexualität.
(Quelle: Lesbia Magazine 7/01)

Guter Wille schützt vor Homosexualität
Gestützt auf eine Untersuchung, die im Zusammenhang mit der Vereinigung der amerikanischen Psychiater vorgestellt wurde, behauptet ein Arzt namens Spitzer, dass Homosexuelle, wenn sie sich nur «Mühe geben», heterosexuell werden können. Die Vereinigung der Psychiater hat sich augenblicklich von dieser Untersuchung distanziert, und verschiedene Gruppen, die sich für die Rechte von Lesben und Schwulen einsetzen, haben sie verurteilt. Dr. Spitzer bleibt bei seinen Schlussfolgerungen, betont jedoch, dass sie nicht gebraucht werden sollen, um Diskriminierungen oder Zwangsbehandlungen (denen ohnehin schon viele ausgesetzt gewesen sind) von Lesben und Schwulen zu rechtfertigen.
(Quelle: Lesbia Magazine 7/01)

Zimbabwe

Lesbische Aktivistin gestorben
Poliyana «Tsitsi Tiripano» Mangwiro, eine engagierte Lesbe aus Zimbabwe, ist am 12. Mai an AIDS gestorben. Bekanntheit erlangte sie 1995 an einer Internationalen Buchmesse in Harare, bei der sie am Stand von GALZ (Gays and Lesbians of Zimbabwe) Infomationsmaterial über Homosexualität verteilte. Der Stand wurde von Homophoben gestürmt, und wegen dem Presse-Echo musste «Tsitsi Tiripano» ihren Heimatort verlassen. Ihr Fall wurde von Amnesty International aufgegriffen, und in der Folge berichtete sie auf einer Welttour über die Menschenrechtsverletzungen an Lesben in Afrika. Durch ihr Engagement ermöglichte sie neue öffentliche Räume für Lesben und Schwule in ihrer Heimat. (Quelle: Frauen Solidarität 2/01)

Pascale Navarra und Tanja Mentha